

Anbetend sinken wir vor deinem Throne nieder,
Herr, Herr voll Milde und voll Macht!
Dir sei das Opfer unsrer Lieder,
Der Herzen Weihrauch dargebracht!
Du schirmtest uns mit starker Hand,
Du, der den Frieden uns gesandt!

Recitativ. Wohl lächelst freundlich du vor allen,
Du vaterländ'sche Flur,
Du Garten Gottes, Tempel der Natur!
Schön prangen deine Hallen
Mit Fruchtgewinden bunter Blumenschnur,
Mit körnerreicher Aehren goldnem Glanze,
Mit traubenschwerer Reben goldnem Kranze;
Und wie die Sonne in der Erde Schoos
Den Keim zum frischen Leben wecket,
Steht über unserm Haupte mild und gross
Der Fürst, der uns mit sanftem Fittig decket.
Dir Vaterland entblüht in reicher Pracht
Die Wissenschaft, der Künste sanfte Macht.

Arie.
Glücklich Volk, dem Segenspenden
Liebend die Natur geschenkt,
Wenn, die Wohlfahrt zu vollenden,
Es ein weiser Führer lenkt!
Lasst der Vorsicht Huld uns preisen;
Denn ihr heil'ger Rathschluss gab
Dem Gerechten, Guten, Weisen,
Ueber uns den Herrscherstab!
Was das Schicksal mild begonnen,
Führt der sichre Fleiss zum Ziel,
Und des Hochgenusses Wonnen
Keimen aus der Kräfte Spiel.

Rec. Doch nicht allein des Menschen Fleiss erbauet;
Beglückt ist der, der Gott vertrauet
Was seiner Hände Fleiss erschafft.
Der Erde Schmuck, die hoffnungsvollen Saaten,
Sie grünen nur durch Gottes Kraft;
Durch ihn gedeihen unsre Thaten,
Uns ward des Himmels Lohn zu Theil.
Ob Schmerzen und Gefahren drohten,
Gott sandte schützend seine Boten,
Durch ihn verkündet ward uns ew'ges Heil.

Arioso.
Zu des Unglücks bangen Tagen
Wendet wehmuthsvoll den Blick
Jetzt Erinnerung zurück. —
Welch ein Trauern! Welch ein Zagen
Fasst' uns Arme! Ach, wir lagen
Betend vor den Hochaltären,
Flehten unter heissen Zähren:
Segne, Herr, der Theuren Leben,
Die du gnädig uns gegeben,
Unsrer Wohlfahrt heil'ges Pfand!
Herr, erhalt' uns! Herr, erhalt' uns!
Schütz' uns gnädig deine Hand!

Rec. Und der Allgüt'ge hörte was wir flehten;
Er hiess, den Labebecher in der Hand,